



Der Nationalpark kann auch mit der Kutsche oder vom Schiff aus erkundet werden.



Nationalpark-Gastgeber haben ihre Angebote auf Barrierefreiheit prüfen und detailliert beschreiben lassen.

Barrierefreie Angebote in der Nationalparkregion

In der Sommersaison lässt sich der Nationalpark zusätzlich per Schiff erkunden. Ranger begleiten dann die Rursee-Schiffahrt an jedem ersten und dritten Montag im Monat von Heimbach-Schwammeneul nach Rurberg und zurück. Von April bis einschließlich Oktober können Sie den Nationalpark zudem von einer Kutsche aus erleben. An jedem ersten und dritten Sonntag im Monat kutschert Sie ein Pferdegespann zu festen Abfahrtszeiten von Vogelsang über Walberhof nach Wollseifen und zurück. Sowohl die von Rangern begleiteten Schifftouren auf dem Rursee als auch die Kutschfahrten auf der Dreborner Hochfläche können von Rollstuhlfahrern mit Begleitpersonen genutzt werden.

Für Schulklassen, Jugendgruppen und Kindergärten gibt es integrative Umweltbildungsangebote wie Erlebniswanderungen oder Tagesprogramme in der Wildniswerkstatt.

Nationalpark-Gastgeber für Alle

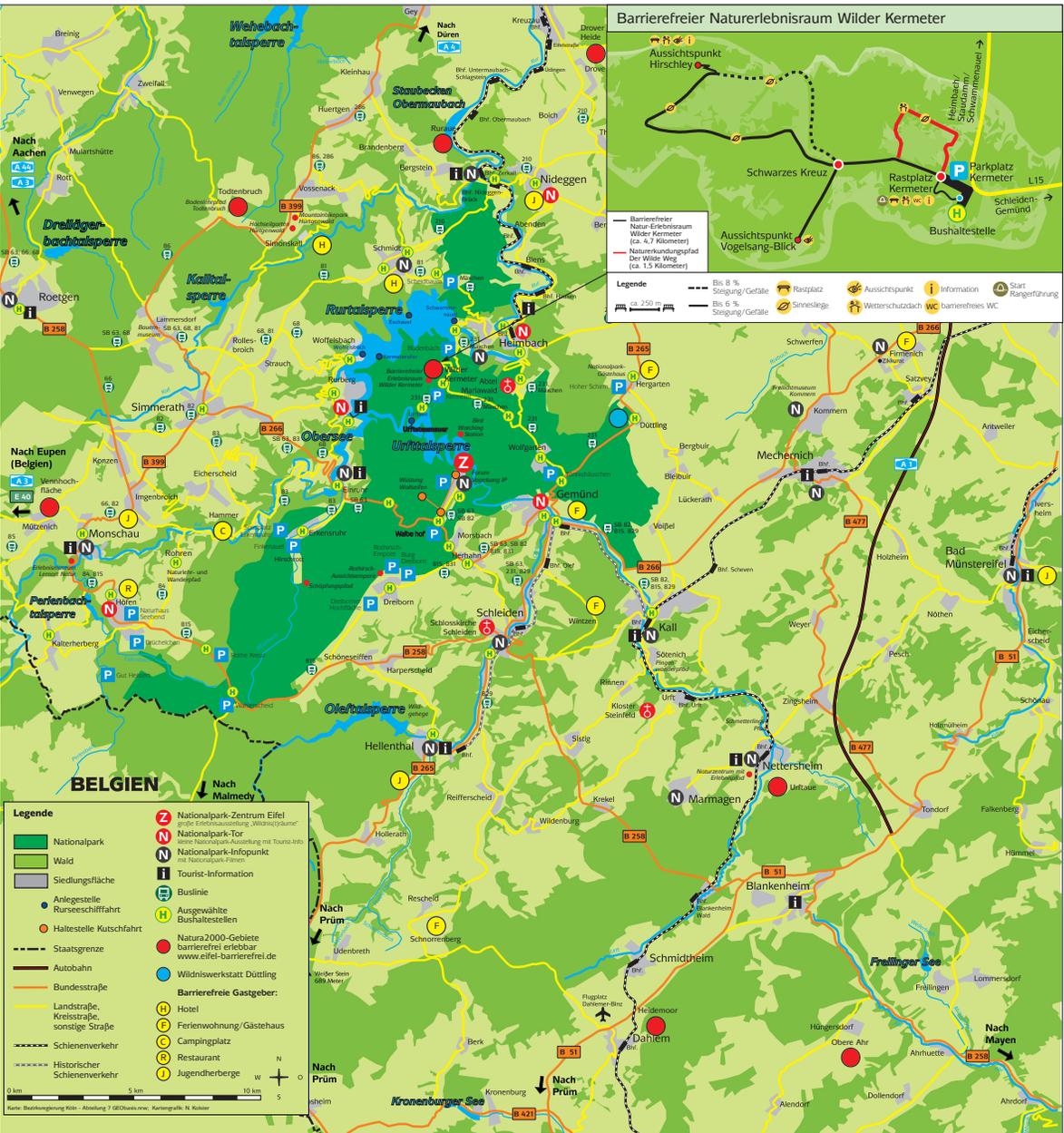
Über 40 Restaurants, Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen und Campingplätze sind als Nationalpark-Gastgeber zertifiziert. Diese Betriebe erfüllen festgelegte Qualitäts- und Umweltkriterien zur ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit und halten Informationen zum Nationalpark bereit. Jeder Nationalpark-Gast hat so die Möglichkeit, den Besuch mit einem kulinarischen Genuss abzurunden oder auch mit einem mehrtägigen Aufenthalt in der Region zu ergänzen. Darüber hinaus haben einige Gastgeber barrierefreie Angebote entwickelt und sich selber zum Thema Barrierefreiheit fortgebildet. Sie sind also bestens auf den Besuch von Gästen mit Einschränkungen eingestellt.

Informationen zu den barrierefreien Angeboten gibt es unter:

www.nationalpark-gastgeber.eu



In dieser Karte finden Sie alle im Faltblatt genannten, barrierefreien Angebote in der Nationalpark-Region Eifel



Die vollständig barrierefreie Erlebnisausstellung „Wildnis(t)räume“ ist nicht nur bei schlechtem Wetter einen Ausflug wert.



Zahlreiche Exponate können in der Erlebnisausstellung ausgeleitet werden.

Ausstellung „Wildnis(t)räume“

Sie möchten staunen, entdecken und mehr erfahren? All das bietet die Erlebnis-Ausstellung „Wildnis(t)räume“ im Nationalpark-Zentrum Eifel.

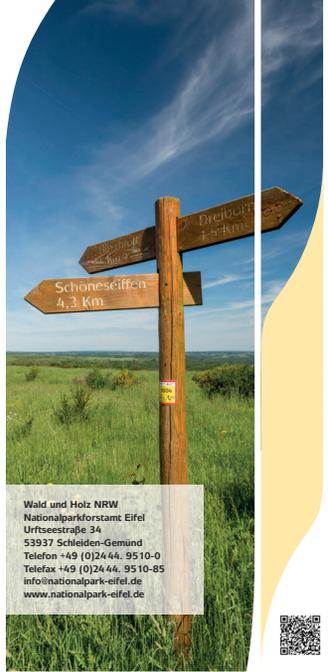
Barrierefrei und mehrsprachig informiert sie auf mehr als 2.000 Quadratmetern über die Besonderheiten des Nationalparks und dessen Philosophie „Natur Natur sein lassen“. Da gibt es moderne Inszenierungen und eine ansprechende Atmosphäre, Stationen zum Ausprobieren und Spielen, Tastmodelle und Tierpräparate zum Anfassen, Pflanzendüfte zum Schnuppern, Hörspiele und Tiergeräusche zum Lauschen. Und viele neue Perspektiven, die den Blick auf die Natur schärfen.

Die spannende Reise auf den Spuren der biologischen Vielfalt führt Sie von der Eifel bis zu fernen Kontinenten.

Vollständig stufenlose Zugänge, taktile und auditive Leitsysteme sowie ausreichende Sitzmöglichkeiten machen die Ausstellung zu einem attraktiven Ziel für alle Besucher, die neugierig auf spannende und interaktive Erlebnisse sind. Die wesentlichen Inhalte stehen nicht nur in Deutsch, Englisch, Niederländisch und Französisch, sondern auch in erhabener und Brailleschrift sowie in Leichter Sprache zur Verfügung. Ausleihbare Mediaguides enthalten diese Informationen zusätzlich noch in Deutscher Gebärdensprache. Eine Audiodeskription ist ebenfalls erhältlich.

Nach einem Besuch der Ausstellung werden Sie anders über Natur und Wildnis denken – versprochen!

www.nationalparkzentrum-eifel.de



Wald und Holz NRW
Nationalparkforstamt Eifel
Urftrossstraße 34
53937 Schönesäufen-Gemünd
Telefon +49 (0)2444. 9510-0
Telefax +49 (0)2444. 9510-85
info@nationalpark-eifel.de
www.nationalpark-eifel.de



Im Naturerlebnisraum Wilder Kermtener laden Sinnessteigen den Blick des Weges ein, die Natur wirken zu lassen.

Barrierefreiheit im Wilden Kermtener

Am Eingang des Wilden Kermeters befindet sich ein Rasplatz mit Verticerschutz und Behinderteneinblick-Ruhebank. Die Entfernung zum Aussichtspunkt Hirschley beträgt 2,7 Kilometer, die Steigung des Weges beträgt mehr als 6 Prozent. Der Rundweg mit 4,1 Kilometern hat auf längeren Abschnitten bis zu 8 Prozent Gefälle. Der Wilde Weg ist 1,6 Kilometer lang. Systeme durch den Wilden Kermtener und über den Wilden Weg geführt. An geraden Wegeschnitten können die Vegetationskante am Rand des Weges zur Orientierung mit dem Langsack genutzt werden. An besonderen Standorten verlaufen Aufgangfelder quer zum Weg und führen die Besucher zu Bänken. In erhabener Größe und in Brailleschrift oder akustischen Schilben werden auch als Gebärdensprach-Videos und 3 Fremdsprachen angeboten (EN, NL, F).



An ausgewählten Terminen finden die kostenfreien Ranger-Touren in gebärdensprachlicher Begleitung statt.

Führungen

13 Uhr eine Rangerführung. Die dienstunabhängige Tour ist kostenlos und erfordert keine Anmeldung. Die Rangerführungen mit Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten des Nationalparks Eifel werden regelmäßig für Menschen mit Sehbehinderung angeboten. Darüber hinaus sind alle Tore via QR-Code vorlesen werden. Zudem gibt es auch auf den Besuch von Gästen mit Demenz angepasste, Schwerhörige Gäste können im Vorfeld Hörverstärker buchen. Zertifizierte Wildführer des Nationalparks führen fersie Gruppen gegen eine Aufwandsentschädigung ganz individuell durch den Nationalpark. Sie können bei der Nationalparkverwaltung gebucht werden. An bestimmten Terminen finden Führungen mit Gebärdensprachlicher Begleitung statt. Diese können Sie dem Veranstaltungskalender des Nationalparks entnehmen.



Egal ob jung oder alt – die Stationen am Wilden Weg sind für alle Besucher spannend.

Der Wilde Weg

Auf dem „Wilden Weg“ im Nationalpark Eifel können Besucher jeden Alters die entstehende Wildnis mit allen Sinnen erleben. Denn der 1,5 Kilometer lange Naturerkundungspfad ist nicht nur ganz und gar barrierefrei, sondern auch eine spannende Entdeckungstour in die Wildnis. Zehn Erlebnisstationen informieren über die Waldentwicklung und die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt. Wer mehr über die Kräfte und Auswirkungen von Stürmen auf den Wald erfahren oder sich in einer Forstforschung wie ein Wissenschaftler fühlen möchte, ist auf dem Wilden Weg genau richtig. Große und kleine Entdecker durchqueren den „Baumstamm-Tunnel“, erklimmen einen Kletterparcours oder lauschen einem Hörspiel über die Waldnutzung der letzten 2000 Jahre. Vom breiten Holzsteg aus, der auf den ersten 250 Metern durch den Mischwald aus Buchen, Ahornen, Birken und Fichten führt, kann jeder gut erkennen, wie sich die Natur im „Urwald von morgen“ selbst erneuert. Längst haben sich Käfer, Pilze und Schnecken die Bäume erobert.



Aussicht und erstarrte Stationen in den Nationalpark-Touren informieren über die Themen der keinen Aussstellungen.

Nationalpark-Tour und „Zoom“

Erste Anlaufstelle für einen Besuch im Nationalpark sind die fünf Nationalpark-Touren mit Tourist-Information und kleinen Ausstellungslinien zur Tier- und Pflanzenwelt im Nationalpark Eifel. Alle Nationalpark-Touren weltweit im Nationalpark Eifel. Mehr als 10.000 davon lassen Fächer Prozessschutz, also Natur Natur sein. Nationalparkfläche: 11.000 ha. Gegründet 2004 als Entwicklungsnationalpark. Ab spätestens 2024 gilt auf über 75% der Fläche Prozessschutz, also Natur Natur sein. Tier- und Pflanzenarten: Mehr als 10.000, davon 2.232 bedroht oder gefährdet. Zum Beispiel: Wildkatze, Schwarzwaldkatze, Mauerwachtel, Waldsitzgräbchen, Wildröschen. Wegeslänge: 240 km Wanderweges, davon 104 km Radwege und 65 km Reispfaden. Der Wilde Kermtener (ein gemeinsames Projekt von Nationalpark Nord-eifel und Nationalparkverwaltung Eifel) und der Wilde Weg wurden gefördert von der Europäischen Union für regionale Entwicklung. Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Digitalisierung und Luftverkehr des Landes Nordrhein-Westfalen. Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Digitalisierung und Luftverkehr des Landes Nordrhein-Westfalen.



Auch barrierefreie Tierbeobachtung ist im Nationalpark, pro-fessionell möglich - wie hier an der Bild Wäldung Station.

Der Nationalpark Eifel

Impressum
Wald und Holz NRW, Nationalparkforstamt Eifel
Urftrossstraße 34, 53937 Schönesäufen-Gemünd
Tel.: +49 (0) 2444. 9510-0, Fax: +49 (0) 2444. 9510-85
E-Mail: info@nationalpark-eifel.de, www.nationalpark-eifel.de
V15 d 4
Michael Lammertz
Redaktion
Fotografierest Kommunikation und Mitarbeiter
Zusammenfassung
Bildbearbeitung
Tabelle 5: 7. Norddeutscher Tourismus-Gehalt, 13. März 2019
Tabelle 5: 7. Norddeutscher Tourismus-Gehalt, 13. März 2019
Produktion
Messer/Medien GmbH
Tabelle 5: 7. Norddeutscher Tourismus-Gehalt, 13. März 2019
Stand
Oktober 2019



Der entstehende Urwald aus zweiter Hand ist auf eigene Faust, bei einer Ranger-tour oder mit individuell buchbaren Waldführern erlebbar.

Barrierefreiheit im Nationalpark

Die barrierefreien Angebote des Nationalparks sind nach dem bundesweit einheitlichen System „Reisen für Alle“ zertifiziert und gekennzeichnet. Die detaillierten Beschreibungen sowie alle weiterführenden Informationen finden Sie unter www.nationalpark-eifel.de/barrierefrei.

Mit dem barrierefreien Naturerlebnisraum Wilder Kermtener gibt es eine besondere Möglichkeit, das „ökologische Herzstück“ des Nationalparks zu erleben. Auf dem Bergrücken zwischen Rursee und Urft-see wachsen auf großer Fläche heimische Rotbuchen-Mischwälder. Mittendrin gelegen umfasst der Wilde Kermtener ein Wegenetz für Wanderer mit und ohne Beinrüttelhilfe. Der barrierefreie Naturerkundungspfad „Der Wilde Weg“ mit zehn interaktiven Stationen ergänzt das Angebot.

Unter www.wald-eifel-barrierefrei.de finden Sie weitere Angebote in der Nationalparkregion.



Der Felsvorsprung an der Hirschley im Wilden Kermtener gibt den Blick auf den Rursee frei.

Impressum

Wald und Holz NRW, Nationalparkforstamt Eifel
Urftrossstraße 34, 53937 Schönesäufen-Gemünd
Tel.: +49 (0) 2444. 9510-0, Fax: +49 (0) 2444. 9510-85
E-Mail: info@nationalpark-eifel.de, www.nationalpark-eifel.de
V15 d 4
Michael Lammertz
Redaktion
Fotografierest Kommunikation und Mitarbeiter
Zusammenfassung
Bildbearbeitung
Tabelle 5: 7. Norddeutscher Tourismus-Gehalt, 13. März 2019
Tabelle 5: 7. Norddeutscher Tourismus-Gehalt, 13. März 2019
Produktion
Messer/Medien GmbH
Tabelle 5: 7. Norddeutscher Tourismus-Gehalt, 13. März 2019
Stand
Oktober 2019



Wenn sich Besucher im Nationalpark achtsam verhalten, können Sie mit etwas Glück wild lebende Tiere beobachten.

Wald Wasser Wildnis

Der Nationalpark Eifel beheimatet einen großen Naturschatz: Alte Buchen, wilde Bäche, weite Hochflächen und artenreiche Talwiesen.

Auf einem Großteil der Nationalparkfläche gilt „Natur Natur sein lassen“ – hier greift der Mensch nicht mehr in den natürlichen Kreislauf ein. Diese entstehende Wildnis können Besucher im Nationalpark erleben. Egal ob auf eigene Faust oder in fachkundiger Begleitung, zu Fuß, auf dem Fahrrad oder per Schiff. Von Süden nach Norden und von Januar bis Dezember variiert die Komposition aus lebendigem Totholz, klopfenden Spechten, schroffen Felswänden, duftenden Wiesen und röhrenden Rothirschen.

Die besonderen Naturschönheiten zu schützen, aber auch allen Besuchern zugänglich zu machen, sind die Aufgaben der Nationalparkverwaltung. Einen Überblick zu den zahlreichen barrierefreien Angeboten im und um den Nationalpark Eifel finden Sie in diesem Flyer.



Wald Wasser Wildnis

Wildnis für Alle
Barrierefreie Angebote im Nationalpark Eifel

Bitte halten Sie zum Schutz der Natur die Regeln des Nationalparks ein.

- Wegegebot – Bleiben Sie auf den markierten Wegen.
- Leinwandgebot – Führen Sie Ihren Hund an der Leine.
- Beobachtungen mitnehmen.
- Sammelverbot – Nur Eintritte und Fernfotos.
- Feuerschutz – Rauchen Sie nicht und entzünden Sie kein Feuer.
- Vermeiden Sie Lärm.
- Abfälle wieder mitnehmen – Müll gehört nicht in die Natur.
- Radfahren nur auf ausgewiesenen Wegen.
- Wohnmobilen – Ist verboten. Nähen Sie Wohnmobilen – Ist verboten.
- Ausgewiesene Plätze im Nationalparkumfeld.

Wegen des zunehmenden Anteils von alten Bäumen im Nationalpark können hier – häufiger als in anderen Wäldern – Äste und Baumgewitter fallen bzw. in so schnell wie möglich auf den Weg räumen. Vor allem bei Sturm, Schnee und Glatteis sollten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit den Wald nicht betreten bzw. ihn so schnell wie möglich verlassen. Die Teilnahme an Veranstaltungen und das Besuchen des Nationalparks erfolgt auf eigene Gefahr. Für Notfälle wenden Sie sich auf einen Informationsstand am Weg-Standard-Informationssystem. Bei einem Notfall unter 112 hilft die Angabe dieser Nummer bei der schnellen Ermittlung des genauen Standorts.

